


findig gemacht worden, auch hatte er es verstanden, ihr das Handwerk zu legen. Zur Strafe mußte sie nun bei der Hochzeitsfeier erscheinen und bei dem leckeren Mahle die herrlichsten und köstlichsten Speisen und Getränke auftragen, sowie die Braut in jeder Weise bedienen. Flehendlich bat sie dann die junge Herrin um Gnade und Verzeihung. Kötschen, wie sie noch immer vor ihrem Gemahl genannt wurde, verzieh ihr auch und behielt sie sogar noch lange Jahre in ihrem Dienste, in dem sich die einmalige böse Fee sehr treu und rechtschaffen erwies. Unser Kötschen aber führte ein glückliches Leben.

---



## König Lenz.

---

In einem viele, viele Quadratmeilen großen Lande sollte ein neuer, jugendfrischer König seinen Einzug halten und die Zügel der Regierung zum Wohle des Landes in die Hand nehmen. Alles war in freudiger Erregung und nach Kräften bemüht, dem jungen Könige einen würdigen Empfang zu bereiten. Die Sonne sandte so helle, erleuchtende und erwärmende Strahlen zur Erde nieder, wie seit langer Zeit nicht. Hatten doch Schnee- und Regenwolken gar oft ihr freundliches Antlitz verhüllt, und die ersteren das ganze Land in eine endlose Schneedecke, gleich einem großen Leichentuche, eingehüllt. Doch die Sonne stand jetzt von Tag zu Tag früher auf und wagte sich auch immer höher über den Horizont hinweg, wodurch ihre Strahlen eine größere Wirkung auf die Schneedecke ausübten,